

Leipzig: „Südländer“-Attacke auf 80-Jährige



☒ Am vergangenen Samstag musste eine 80-jährige Leipzigerin (Foto) die Erfahrung machen, dass es mitunter lebensgefährlich sein kann in die falsche Richtung zu schauen. Weil die „Sonne so schön schien“, wie sie später erzählte, spazierte die Rentnerin gegen 15 Uhr durch die Graffstraße im Leipziger Stadtteil Neulindenau, als sie neben einem Müllcontainer einen sogenannten „Südländer“ stehen sah. Gesagt hat sie kein Wort, sie blickte nur kurz in seine Richtung, das reichte der Bereicherung, um auf die alte Dame loszustürmen und ihr die Faust ins Gesicht zu schlagen. Blutüberströmt will sie sich in Sicherheit bringen und schleppt sich, verfolgt vom Täter und in großer Angst hinzufallen, weiter in Richtung Lütznerstraße in der Hoffnung, dass ihr jemand helfen würde.

Sie hat Glück, ein Passant erkennt ihre Lage, eilt ihr zu Hilfe und ruft einen Rettungswagen, da lässt auch der Täter die weitere Verfolgung sein und flüchtet. Im Krankenhaus wird die betagte Frau auf der Intensivstation versorgt. Die Mediziner diagnostizieren einen Jochbeinbruch, der möglicherweise operiert werden muss, wie sie erzählt. Sie hat unfassbare Schmerzen und dennoch ein Ziel: Jeder soll das sehen. „Man muss es in der Zeitung zeigen“, wird sie zitiert und lässt ein Foto ihres Gesichtes machen, das BILD veröffentlicht. „Es kann doch nicht sein, dass man selbst am Tag Angst haben muss, auf die Straße zu gehen“, ist die rüstige Frau vorerst mehr verärgert als eingeschüchtert.

Dennoch wird sie sich von nun an wohl ganz anders verhalten – vorsichtiger – vielleicht doch öfter einmal mit gesenktem Kopf durch die Straßen ihrer Stadt gehen, immer auf der Hut vor dem falschen Blick in die falsche Richtung.

Es kann jeden treffen. Junge Männer werden von ganzen Rudeln zusammengeschlagen. Bei alten und schwachen Menschen reicht oft auch eine einzige Faust. Für sie stellt sich zunehmend weniger die Frage, wie gut sie leben können, als schon viel mehr wie lange sie überleben werden.